

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

D. Edouard Youngs Klagen, oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit

Englisch und Deutsch

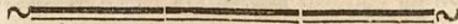
Young, Edouard

Hannover, 1760

Night The Second. On Time, Death, Friendship. Humbly Inscribed Th The
Right Honourable, The Earl Of Wilmington. = Die zweyte Nacht. Gedanken
über Zeit, Tod und Freundschaft; an den Grafen von ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-451

NIGHT THE SECOND.



ON

TIME, DEATH, FRIENDSHIP.

HUMBLY INSCRIBED

TO THE RIGHT HONOURABLE,

THE

EARL OF WILMINGTON.



Die zweyte Nacht.

Gedanken

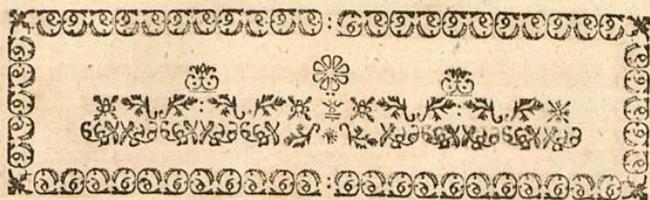
über

Zeit, Tod und Freundschaft;

an den

Grafen von Wilmington.





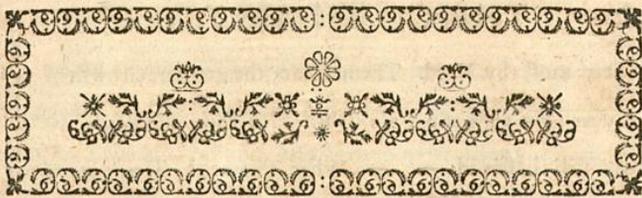
THE
C O M P L A I N T.
NIGHT THE SECOND.



WHEN the Cock crew, he wept,, — Smote by that
Eye,
which looks on me, on All: That Pow'r, who
bids

this Midnight Centinel with Clarion shrill,
Emblem of that which shall awake the Dead,
rouse Souls from Slumber, into Thoughts of *Heavens*
Shall I too weep? Where then is Fortitude?
and Fortitude abandon'd, where is Man?
I know the Terms on which he sees the Light;
He that is born, is lifted; Life is War;
eternal War with Woe. Who bears it best,
deserves it least. — — On *other* Themes I'll dwell,
LORENZO! let me turn *my* Thoughts on Thee,
and *Tbine*, on Themes may profit; profit there,

where



Klagen.

Die zweyte Nacht.



Pererus weint, da der Zahn gekreht, — getros-
fen vom Auge,
das auf mich, auf alles herblickt: der Nacht,
die dem Hüter
mitternächtiger Stunden gebeut, mit sönender Stimme,
der zum Bilde, die einst starkschallend die Todten hervor ruft,
den tief schlummernden Geist zu Gedanken des Himmels zu
wecken.

Wein' ich auch? Wo bleibt Tapferkeit denn? und, geht sie verloren,
wo der Mensch? Ich weiß es ja, auf welche Bedingung
er das Licht erblickt. Wer gehohren wird, der ist geworden:
Leben ist Krieg; ein ewiger Krieg mit Unglück ist Leben:
wer am besten es erträgt, verdient es am mindsten — — —
Doch nicht dies, **LORRENZO!** — ein ander Lied werd ich
dir singen.

Auf dich wend ich meine Gedanken, und deine auf Lehren,
da,

where most thy Need. Themes, too, the genuine Growth
 of dear PHILANDER'S Dust. He *thus*, tho' dead,
 may still befriend — — What Themes? *Time's wondrous*
Price,

Death, Friendship, and PHILANDER'S final Scene.

* Themes meet for Man and meet at ev'ry Hour
 but more at this, at Midnight ever clad
 in Death's own Sables; silent, as his Realms;
 and prone to weep! profuse of dewy Tears
 o'er Nature, in her temporary Tomb.

So could I touch these Themes, as might obtain
 thine Ear? nor leave thy Heart quite disengag'd,
 the good Deed would delight me; half impress
 on my dark Cloud an *Iris*; and from Grief
 call Glory — Dost thou mourn PHILANDER'S Fate?
 I know thou say'st it: Says thy Life the same?
 He mourns the Dead, who lives as they desire.
 Where is that Thrift, that Avarice of TIME,
 (o glorious Avarice!) Thought of Death inspires,
 as rumour'd Robberies endear our Gold?
 O *Time!* than Gold more sacred; more a Load
 than Lead! to Fools; and Fools *reputed* Wife;
 What *Moment* granted Man without Account?
 What *Years* are squander'd, *Wisdom's* Debt unpaid?

our

* Diese fünf Verse sind in den letzten Ausgaben weggeblieben.



da, wo du es am meisten bedarfst, dir nutzende Lehren:
 die erzeugt dir ächt der Staub des liebsten PZILANDERS:
 selbst im Tode bleibt er noch dein Freund und belehrt dich. — —
 Den unschätzbarn Wehrt der Zeit, den Tod, und die
 Freundschaft,
 und den Schauplatz, da sich PZILANDER zum letzten
 Mal zeigte;

* Lehren sing ich, wehrt des Menschen, wehrt seiner Stunden;
 dieser Mitternacht wehrt, ins Schwarz des Todes gekleidet,
 still, wie sein Reich, zum Weinen geneigt, selbst milde in Zähren,
 auf die Natur herthauend, die ißt im Grabe der Zeit liegt.

O, gewönne mein Lieb dein Ohr, und rührte dein Herze!
 Das wäre Wollust; das malte der trübe bewölkten Seele
 wenigstens halb ein Bild im Regen spielender Sonnen;
 das erzeugte mir Glanz und Ehre aus Dunkel und Trauren.
 Sprich, LORRENZO, betraurst du PZILANDERS
 Schicksal? Du sagst es.

Sagt dein Leben es auch? Nur der betrauret die Todten,
 der so lebt, wie sie es fodern. Wo bleibet die Kargheit
 edel geizend auf ZEIT; womit der Gedanke des Todes
 munter besetzt, wie Gerüchte von Räubern Schätze vertheuren?
 O Zeit, heiliger als Gold, mehr als bleyerne Last des Ehren,
 des, der weise heißt. Ist ein Augenblick Menschen verliessen,
 der nicht seine Rechenschaft fodert? und, wie viel Jahre
 werden verschwendet, ohne die Schuld der Weisheit zu zahlen?
 und

our Wealth in Days all due to *that* Discharge.
 Hastè, hastè, He lies in wait, He's at the Door,
 insidious *Death!* Should his strong Hand arrest,
 no Composition sets the Pris'ner free.

Eternity's inexorable Chain
 fast binds; and Vengeance claims the full Arrear.

How late I shudder'd on the Brink! how late
 Life call'd for her last Refuge in Despair!
 That *Time* is mine, O MEAD! to Thee I owe;
 fain would I pay thee with *Eternity*.
 But ill my Genius answers my Desire;
 my sickly Song is mortal, past thy Cure.
 Accept the Will; that dies not with my Strain.

For what calls *thy* Disease, LORENZO! Not
 for *Esculapian*, but for *Moral* Aid.
 Thou think'st it Folly to be wise too soon.
Youth is not rich in *Time*; it may be, poor.
 Part with it as with Money, sparing; pay
 no Moment, but in Purchase of its Worth;
 and what its worth, ask Death-beds; they can tell.

Part



und doch schenkt uns der Abtrag den ganzen Reichthum von Tagen.
Eilet; ach eilt! Er ist vor der Thür; da liegt er, und lauret,
der auf euch haltende Tod! Wird dessen Rechte euch fahen,
o so schenket kein Vergleich dem Gefangnen die Freyheit.
Nein! der Ewigkeit Fesseln sind unerbittlich, und Rache
macht auf die volle rückständige Schuld den billigsten Anspruch.

O, wie schauderte neulich mich an der Gränze des Abgrunds,
da, im Verzweifeln, mein Leben die letzte Zuflucht sich suchte!
Doch Zeit ist noch mein: *NUN!* * dir hab ich dieses zu
danken.

Gern belohnt ich dich mit der Ewigkeit; käme mein Dichten
mit dem Wunsche nicht schlecht überein. Ich singe nur kränklich
schwach ein sterbliches Lied; selbst dir bleibt dieses unheilbar.
Doch, den Willen nimm an; der überlebet die Saiten.

Doch, was fodert dein Uebel, *LORENZO*: Moraliz-
sche Hülfe.

Kein Aesculap vermag die tödtliche Seuche zu heilen.
Weise zu früh zu seyn, *LORENZO*, nennest du Thorheit?
Ist denn Jugend reich an Zeit: oft wird sie da arm seyn.
Sparend, wie der Karge sein Gold läßt, scheid dich von ihr;
keinen Augenblick zahle, den nicht sein Werth dir vergüte.
Frägst du: was ist sein Werth? Das frage die Bette des Todes!
Käm

* Dieser Gelehrte vom ersten Range war ein eben so großer Beförderer
der schönen Wissenschaften, und Kenner derselben, als einer der
größten Aerzte in England.

64 THE COMPLAINT, ETC.

Part with it as with Life, reluctant; big
with holy Hope of nobler Time to come;
Time higher-aim'd, still nearer the great *Mark*
of Men and Angels; Virtue more divine.

Is this our *Duty*, *Wisdom*, *Glory*, *Gain*?
(*These* Heav'n benign in vital Union binds)
and sport we like the Natives of the Bough,
when vernal Suns inspire? *Amusement* reigns
Man's great Demand: To trifle is to live:
and is it then a Trifle, too, to die? —

Thou say'st I *preach*; LORENZO! 'Tis confess.
What, if, for once, I preach thee quite *awake*?
Who wants *Amusement* in the Flame of Battle?
Is it not Treason, to the Soul *immortal*,
her Foes in Arms, Eternity the Prize?
Will Toys amuse, when Med'cines cannot cure?
when Spirits ebb, when Life's enchanting Scenes
their Lustre lose, and lessen in our Sight,
(as Lands, and Cities with their glit'ring Spires,
to the poor Shatter'd Bark, by sudden Storm
thrown off to Sea, and soon to perish there)

will



Kämpfend und ungeru, wie vom Leben, scheid dich von ihr!
 schwanger mit heiliger Hoffnung auf künftig edlere Zeiten,
 Zeiten von höhern Endzweck, näher der göttlichen Tugend,
 näher der Tugend, dem größesten Ziel des Menschen und Engels.

Das ist Pflicht; und das ist Gewinn, und Weisheit, und
 Ehre,

(Die verbindet der gnädige Himmel wie Theile des Lebens!)
 Und wir spielen, wie Bürger des Laubes auf zitternden Zweigen,
 flüchtig und eitel, von wechselnden Frühlingssonnen begeistert?
 Zeitvertreib wünscht sich der Mensch überall; und Tändeln
 heißt leben.

Ist denn sterben auch Tändeln?

— — Ich predige, sagst du, *LORRENZO!*

Ja, ich predige: Mögte die Predigt vom Schlafe dich wecken!
 Wo ist im Feuer der Schlachten ein Krieger, der Zeitvertreib
 fodert?

Wird nicht da der Mensch der unsterblichen Seele Verräther,
 wo das Heer der Feinde sich häuft und ums Ewige kämpfet?
 Bleibt da Land noch Zeitvertreib, wo der Arzt nicht mehr heilet?
 wo die sinkenden Lebensgeister der Ebbe sich nähern;
 wo sich der Glanz der bezaubernden Scenen des Lebens verlieret,
 und dem Auge ist alles schon kleiner wird, ist gar verschwindet:
 so wie Länder und Städte und glänzende Spitzen der Thürme
 dort der armen scheiternden Barke, die plötzlich der Sturmwind
 wütend der See zuwirft und schon zum Abgrund verdammet:

⊕

bleibt

66 THE COMPLAINT. ETC.

will Toys amuse? — No: Thrones will then be Toys,
and Earth and Skies seem Dust upon the Scale.

Redeem we Time? — its *Loss* we dearly buy.
What pleads LORENZO for his high-priz'd Sports?
He pleads Time's numerous *Blanks*; he loudly pleads
the straw-like *Trifles* on Life's common Stream.
From whom those *Blanks* and *Trifles*, but from *Thee*?
No *Blank*, no *Trifle*, Nature made, or meant.
Virtue, or *purpos'd* Virtue, still be Thine;
this cancels thy Complaint at once; *This* leaves
in *Act* no Trifle, and no *Blank* in Time.
This greatens, fills, immortalizes All;
this, the blest Art of turning all to Gold;
this, the good Heart's Prerogative to raise
a royal Tribute, from the poorest Hours.
Immense Revenue! ev'ry Moment *Pays*.
If nothing more than *Purpose* in thy Power;
thy *Purpose* firm, is equal to the Deed:
Who does the best his Circumstance allows,
does well, acts nobly; Angels could no more.
Our *outward* Act, indeed, admits Restraint;
'tis not in Things o'er *Thought* to domineer;
Guard well thy Thought; our Thoughts are heard in Heaven.

On



bleibt da Tand noch Zeitvertreib? — — Nein! selbst die
Menge der Thronen
wird da Tand: und Himmel und Erde wie Stäublein gewogen.

Kaufen wir Zeit? — — den Verlust der Zeit erkaufen
wir theuer.

Womit rechtfertigt LORRIZO sein hochgeschätztes Spielen?
Mit dem mannigfaltigen Nichts, das die Lose der Zeit trifft;
Iant beruft er sich auf Kleinigkeiten, und Salmen,
die den gemeinen Strom des Lebens in Menge beschwimmen.
Aber wer, als du, ist des Nichts, der Kleinigkeit Schöpfer?
Konnte je die Natur ein Nichts, eine Kleinigkeit schaffen?
Tugend, zum mindsten den Vorsatz der Tugend mache dir eigen!
Das vernichtet die Klage mit eins; das läßt in den Thaten
keine Kleinigkeit, kein Nichts in der Zeit dir zurücke.
Alles erhöht, und füllt es aus, und macht es unsterblich;
das ist die glückliche Kunst, dir alles in Gold zu verwandeln;
das das Vorrecht der Seele des Tugendhaften: da hebt sie
königlichen Tribut auch von der ärmesten Stunde. —
Unermesslicher Schatz! ein jeder Augenblick zählet!
Ist auch nichts in deiner Gewalt, als Vorsatz der Tugend,
wird dein Vorsatz, ist er nur fest, der Ausführung gleichen. —
Thu das beste, das größte thu, was dein Stand dir erlaubet!
Dann thust du wol, so handelst du edel; kein Engel stieg höher.
Zwar die äußere That vermag ein Zufall zu hindern;
aber nichts in der Welt vermag Gedanken zu fesseln.
Deinen Gedanken bewahre! Gedanken höret der Himmel.

On all-important *Time*, through ev'ry Age,
 tho' much, and warm, the Wife have urg'd; the Man
 is yet unborn, who duly weighs an Hour,
 "*I've lost a Day*," — The Prince who nobly cry'd,
 had been an Emperor without his Crown;
 of *Rome*! say, rather, Lord of human Race;
 he spoke, as if deputed by Mankind.
 So should all speak: So *Reason* speaks in All:
 From the soft Whispers of that God in Man,
 why fly to Folly, why to Frenzy fly,
 for Rescue from the *Blessing* we possess?
Time, the Supreme! — Time is Eternity;
 pregnant with all Eternity can give;
 pregnant with all, that makes Arch-angels smile,
 Who murders Time, He crushes in the Birth
 a Pow'r ethereal, only *not* ador'd.

Ah! how unjust to Nature, and Himself,
 is thoughtless, thankless, inconsistent Man!
 Like Children babbling Nonsense in their Sports,
 we censure Nature for a Span too short;

that



Höchst unschätzbar und wichtig ist Zeit. Das lehret der
Weise

aller Zeiten, und fordert mit Nachdruck, sie würdig zu schätzen.
Doch wo ist der, der würdig den Werth einer Stunde gewogen?
„Freunde! mir geht ein Tag verlohren!“, — — So edel
flagt Titus. *

Nehmt ihm die Krone! Auch ohne Kronen bleibt Titus ein
Kaiser;
werth, sein Rom! — ja werth sein ganzes Geschlecht zu be-
herrschen;

Dessen Person er vertrat: das sollte jeder bekennen!
Und das spricht Vernunft, die Gottheit, im Herzen des Menschen
sanft und leise ihn warnend! und dieser kann sie verlassen?
Warum fliehn wir von ihr zur Thorheit, warum zum Unsinne,
uns vom Besitz des größesten Segens, der Zeit, zu erlösen?
Zeit ist Ewigkeit, schwanger mit allem, was Ewigkeit giebet;
schwanger mit allem, worüber die Chöre der Erzengel jauchzen.
Mörder der Zeit! einem göttlichen Wesen raubt ihr die Ehre;
ihr zerschmettert in der Geburt die Tochter des Himmels!

Ach, wie ungerecht ist der Mensch der Natur und ihm selber!
Feind der Dankbarkeit und des Denkens; sich selbst widers-
sprechend!

Gleich dem Kinde, beym Spiel gelehrt in närrischem Schwätzen,
schimpft er, Natur! dem von dir zu kurz gemessenen Ziele;

E 3

schimpft

* Wie er sich einmahl erinnerte, er habe an dem verflohenen Tage
noch niemanden Gutes gethan.

that Span too short, we tax as tedious too;
 torture Invention, all Expedients tire,
 to lash the ling'ring Moments into Speed;
 and whirl us (happy Riddance!) from ourselves.
Art, brainless *Art!* our furious Charioteer
 (for *Natur's* Voice unstiffed would recall)
 drives headlong tow'rds the Precipice of Death;
 Death, most our Dread; Death *thus* more dreadful made;
 O what a Riddle of Absurdity!
Leisure is Pain; takes off our Chariot-wheels.
 How heavily we drag the Load of Life!
 Blest Leisure is our Curse; like that of *Cain*;
 it makes us wander; wander Earth around
 to fly that Tyrant, Thought. As *Atlas* groan'd
 the World beneath, we groan beneath an Hour.
 We cry for Mercy to the next Amusement;
 the next Amusement mortgages our Fields;
 flight Inconvenience! Prisons hardly frown,
 from hateful *Time* if Prisons set us free.
 Yet when *Death* kindly tenders us Relief,
 we call him cruel; Years to Moments shrink,
 Ages to Years. The Telescope is turn'd.
 To Man's false Optics (from his Folly false)
Time, in Advance, behind him hides his Wings,
 and seems to creep, decrepit with his Age.
 Behold him, when past by; what then is seen,
 but his broad Pinions swifter than the Winds?

And



schimpft er dem Ekel des von dir zu kurz gemessenen Zieles,
und ermüdet die Kräfte des Wises und quält die Erfindung,
den ihm zaudernden Augenblick zum fliehen zu geißeln,
und, o glückliche Freyheit! in Wirbeln sich von sich zu reißen.
Kunst reißt ihn fort, die hirnlose Kunst! sein wütender Führer,
und der Natur ersticker Ruf hält umsonst ihn zurücke;
flüchtig und stürzend jagt sie ihn fort zum Abgrund des Todes,
wo sich der König des Schreckens ihm doppelt schrecklich entdeckt.
Welch ein Räthsel von Ungereimtheit! Schmerz wird die Muße,
hemmt den Lauf und zerbricht das Rad des flüchtigen Wagens.
O wie schwer schleppt da der Mensch die Bürde, das Leben!
Glück wird die gesegnete Muße. Da irrt er, wie Kain;
irrt um den Erdkreis, den Tyrannen, das Denken zu fliehen:
seufzt unter einzelnen Stunden, wie Atlas unter dem Himmel;
steht den nächsten Zeitvertreib an um barmherzige Hülfe:
bald verpfändet der nächste Zeitvertreib Häuser und Felder.
Kleiner Verlust! ihm sieht so gar der Kerker kaum sauer,
wenn der Kerker nur von der verhassten Zeit ihn befreyet.
Doch, wenn der Tod, der zärtliche Tod, die Erlösung uns bietet,
heißt er grausam. Zu Augenblicken verschwinden die Jahre,
und im Monde verlieren sich Alter von ganzen Geschlechtern.
Lhorheit fälscht die Sehkunst des Menschen, wendet das
Gehrohr,
und die kommende Zeit mit hinten verstecketen Schwingen
scheint dem betrogenen Auge vom Alter verzehret zu kriechen.
Ist rückt sie an! icht fliegt sie vorüber! was bleibt dem Gesichte?
Nichts, als der ausgespannte Fittig, schneller wie Winde.



And all Mankind, in Contradiction strong,
rueful, aghast! cry out on his Career.

Leave tho thy Foes these Errors, and these Ills;
to Nature just, their *Cause* and *Cure* explore.
Not short Heav'n's Bounty, boundless our Expence;
no Niggard, Nature; Men are Prodigals.
* As bold *Alphonfus* threat'ned in his Pride,
we throw away our Suns, as made for sport,
and not to light us, on our way to Scenes
whose Lustre turns *their* Lustre into Shade.
We waste, not *use* our Time; we breathe, not live.
Time *wasted* is Existence, *us'd* is Life.
And *bare Existence*, Man, to *live* ordain'd,
wrings, and oppresses with enormous Weight.
And why? since *Time* was giv'n for *Use*, not *Waste*,
injoin'd to fly; with Tempest, Tide, and Stars,
to keep his Speed, nor ever wait for Man;

Time's

* Die folgenden vier Verse sind in den letzten Ausgaben weggelassen.

* Alfonsus der Dritte, König von Castilien, der etwa vor 500 Jahren gelebet, hatte eine große Liebe zur Sternkunde, der die gelehrte Welt die von ihm benenneten Alfonsischen Tabellen zu danken hat. Der hier angebrachte Gedanke bezieht sich auf dieses Königes

Alsbann schreyt, im Widerspruch stark der Mensch und erstaunet,
und mit Reue beklagt er zu spät die vollendete Laufbahn.

Diesen Irrthum, *ALONSO!* dies Uebel laß deinen
Feinden;

sey der Natur gerecht; erforsche die Ursach und Heilung.
Nie ist der Himmel dir karg; nur dein Aufwand hat keine Gränzen:
niemals hat die Natur gegetzt; aber Menschen verschwenden.

* So vermessen vollziehn wir die Drohung des stolzen
Alfonso *:

unfre Sonnen werfen wir weg, als wären sie Spielwerk;
und sie sollten auf Wege der Tugend zu Scenen uns leuchten,
deren Glanz den Glanz aller Sonnen in Schatten verwandelt.
Statt zu nutzen, verschwenden wir Zeit: wir athmen ein Leben.
Zeit genutzt, wird Leben; verschwendet, bleibet sie Daseyn:
bloßes Daseyn quält und drückt mit entsetzlichen Lasten
auf den Menschen, den sein Gott zum Leben bestimmte.
Zum Gebrauch ist Zeit, nicht zum Verschwenden, gegeben;
eiligst entfliehet sie uns mit Wetter, und Strömen und Sternen,
fliehet mit niemals gehemmtm Lauf; und wartet nie untrer.

E 5

Darum

Königes Urtheil von unserm Weltbau und der Ordnung der dazu
gehörigen himmlischen Körper, oder vielmehr nur von dem damals
allein bekannten verworrenen Ptolomäischen Entwurf desselben.
„Wäre ich, (so soll er sich darüber heraus gelassen haben,) bey der
„Schöpfung zugegen gewesen, und hätte Gott mich dabey zu Rathe
„gezogen, so würde vieles weit besser und ordentlicher eingerichtet
„seyn.“

74 THE COMPLAINT. ETC.

Time's Use was doom'd a Pleasure; Waste, a Pain;
 that Man might *feel* his Error, if unseen:
 and, feeling, fly to Labour for his Cure;
 not, blund'ring, split on Idleness, for Ease.
 Life's Cares are Comforts! such by Heav'n design'd;
 he that has none, must make them, or be wretched.
 Cares are Employments; and without Employ
 the Soul is on a Rack; the Rack of Rest,
 to Souls most adverse; Action all their Joy.

Here, then, the Riddle, mark'd above, unfolds;
 Then Time turns Torment, when Man turns a Fool.
 We rave, we wrestle with *Great Nature's Plan*;
 we thwart the Deity; and 'tis decreed,
 who thwart His Will, shall contradict their own.
 Hence our unnatural Quarrel with ourselves;
 our Thoughts at Enmity: our Bosom-broil;
 We push Time from us, and we wish Him back;
 lavish of Lustrums, and yet fond of Life;
Life we think long, and short; *Death* seek, and shun;

Body



Darum verband das Schicksal der Zeit Gebrauch mit Vergnügen;

Schmerz mit Verschwendung. So sollte der blinde den Irthum empfinden,

so, empfindend, vom Schmerz zum Arzte, der Arbeit, entfliehen, nicht auf des Müßiggangs heimlichen Klippen irrend zerscheytern.

Sorgen des Lebens sind da zur Erquickung; so schuf sie der Himmel!

Mangel an Sorgen wird, unerseht, ein Elend, ein Unglück.

Sorgen des Lebens sind da zum Geschäfte; und ohne Geschäfte leidet die Seele: da quält sie die schmerzlichste Marter, die Muße; Ruhe verfolgt sie, ihr Feind, und mit Arbeit entfliehet ihr die Freude.

Das Geheimniß ist entwickelt; das Räthsel gelöst!

Dann wird Zeit zur Dual, wenn sich Menschen in Thoren verwandeln;

wenn wir den Endzweck der großen Natur, wie rasend bekämpfen;

wenn wir den Plan, den die Gottheit entwarf, mit Unsinn verrücken,

ihrem Willen entgegen sind, und uns selbst widersprechen.

So entsteht der unnatürliche Streit mit uns selber,

Feindschaft und Zwist der Gedanken, und Aufruhr im lermenschen Busen.

Zeit, die der Mensch wild von sich gestoßen, wünscht er zurücke;

Jahre verwirft der Verschwender, und ist ins Leben verliebet:

schilt es lang und kurz, begehrt und fürchtet zu sterben.

So

76 THE COMPLAINT. ETC.

Body and Soul, like peevish Man and Wife,
united jar, and yet are loth to part.

Oh the dark Days of Vanity! while Here,
how Tasteless! and how Terrible, when gone!
Gone? they ne'er go; when past, they haunt us still;
the Spirit walks of ev'ry Day deceas'd,
and smiles an Angel; or a Fury frowns.
Nor Death, nor Life, delight us. If Time *past*;
and Time *possess*, both pain us, what can please?
That which the Deity to please ordain'd,
Time *us'd*. The Man who consecrates his Hours
by vig'rous Effort, and an honest Aim,
at once he draws the Sting of Life and Death;
he *walks with Nature*; and her Paths are Peace.

Our Error's Cause and Cure are seen: See next
Time's *Nature, Origin, Importance, Speed*;
and thy great *Gain* from urging his Career. —
All-sensual Man, because untouch'd, unseen,
he looks on *Time* as nothing. Nothing else
is truly Man's; 'tis Fortune's. — Time's a God.
Thou hast ne'er heard of *Time's* Omnipotence;

For,



So entzweyn sich Körper und Seele, wie zänkische Gatten,
murren vor Eigensinn nach der Verbindung, und scheiden doch
ungern.

Lage der Eitelkeit! finstre Lage! wie seyd ihr im Daseyn
ohne Geschmack! wie werdet ihr schrecklich, wenn ihr vergangen;
wenn vergangen? nimmer vergeht ihr; noch schleicht ihr um uns.
Wandeln nicht stets in Scharen die Geister gestorbener Lage,
lächelnde Engel, oder Furien schrecklich im Drohen?
Leben und Tod mißfällt uns zugleich. Bald schmerzt das

Vergangne,

balb der ekle Genuß selbst gegenwärtiger Zeiten;
was soll bey der doppelten Qual uns endlich vergnügen?
Was der Gottheit weiser Schluß zum Vergnügen bestimmte;
der Gebrauch der Zeit. Auf, Menschen, heiligt die Stunden!
Heiligt sie durch muntres Bestreben, und redlichen Endzweck!
händigt das Leben, besiegt den Tod; nehmt beyden den Stachel!
folgt der Natur, und wandelt mit ihr die Pfade des Friedens!

So entsteht der Irrthum, **LORRINO!** so wird er ges
heilet!

Iht geh weiter; sieh was Zeit sey; und wie sie entstanden;
ihren Werth, die Flucht deiner Lage, und wäge die Schätze,
die sie dem eifrig ihr folgenden Weisen im Ueberfluß; inset. — —
Sie, die jedem Gefühl entflieht, dem Auge verschwindet,
siehet der im Körper ganz sinnliche Mensch wie ein Nichts an.
Nur sie hat er; alles, das Glück. — — Zeit ist eine Gottheit;

ist



78 THE COMPLAINT. ETC.

For, or *against* what Wonders can He do!
 And *will*: To stand blank *Neuter* He disdains.
 Not on *those Terms* was *Time* (Heav'n's Stranger!) sent
 on his important Embassy to Man.

LORENZO! no: On the long destin'd Hour,
 from everlasting Ages growing ripe,
 that memorable Hour of wond'rous Birth,
 when the *Dread Sire*, on Emanation bent,
 and big with Nature, rising in his Might,
 call'd forth Creation (for then *Time* was born,)
 by Godhead streaming thro' a thousand Worlds;
 not on *those Terms*, from the great Days of Heaven,
 from old Eternity's mysterious Orb,
 was *Time* cut off, and cast beneath the Skies;
 the Skies, which watch him in his new Abode;
 measuring his Motions by revolving Spheres;
 that Horologe Machinery Divine.
 Hours, Days, and Months, and Years, his Children play,
 like num'rous Wings around him, as he flies:
 or, rather, as unequal Plumes they shape
 his ample Pinions, swift as darted Flame,
 to gain his Goal, to reach his antient Rest,
 and join anew *Eternity* his Sire;
 in his *Immutability* to nest,
 when Worlds, that count his Circles *now*, unhing'd.

(Fate



ist allmächtig in Wundern zum Vortheil, in Wundern zum
Schaden,

und will, was sie allmächtig vermag. Es ist ihr verächtlich,
ungenüzt müßig zu stehn und keine Partei zu ergreifen.
Nicht auf solche Bedingung ist sie, der Fremdling vom Himmel,
Zeit, der große Gesandte des Himmels, an Menschen geschicket.
Nein, *LORRYO!* Da sie zur längst bestimmten Stunde
aus fortdauenden Kreisen der langen Ewigkeit reifte;
die merkwürdige Stunde der wunderbaren Geburt kam;
der verehrungswürdige Vater, zum Ausfluß geneiget,
schwanger sich mächtig erhob die werdende Schöpfung hervorrief,
und all wirksam die Gottheit tausend Welten durchströmte:
schied er darum die Zeit von den großen Tagen des Himmels,
vom geheimnißvollen Rande der ewigen Kreise?
warf er auf solche Bedingung sie unter die Himmel hernieder?
die sie ist hier in den neuen Pallästen bewachen;
wo die rollende Sphären, ein Urwerk des göttlichen Meisters,
die sich drehenden Himmel der Zeit Bewegungen messen?
Stunden, und Tage, und Monden, und Jahre, die Schaar ihrer

Kinder

spielen um sie, ein zahlreich Gefieder! so wie sie entfliehet,
oder spitzten vielmehr, als Federn verschiedener Größe,
ihre breite Schwingen, geschwind, wie schießende Flammen,
daß sie, dem Ziel stets näher, die alte Ruhe erreiche,
daß sich ihr Vater, die Ewigkeit, ihr aufs neue verbinde,
daß sie wie zuvor, in ihm unwandelbar wohne,
dann, wenn einst die Kreise der Zeit igt zählende Welten,

auf

(Fate the loud Signal sounding) headlong rush
 to *timeless* Night, and Chaos! Whence they rose.
 Why spur the Speedy? Why with Levities
 new-wing thy short, short Day's too rapid Flight?
 Know'st thou, or what thou dost, or what is done?
 Man flies from *Time*, and *Time* from Man; too soon
 in sad Divorce this double Flight must end:
 and then, where are we? where, LORENZO! then,
 thy Sports? thy Poms? — I grant thee, in a State
 not Unambitious; in the *ruffled* Shroud,
 thy *Parian* Tomb's *triumphant Arch* beneath.
 Has *Death* his Fopperies? Then well may *Life*
 put on her Plume, and in her Rainbow shine.

Ye *well-array'd*! Ye Lilies of our Land!
 Ye Lilies *Male*! who neither toil, nor spin,
 (as Sister Lilies *might*) if not so wise
 as *Solomon*, more sumptuous to the Sight!
 Ye Delicate! who nothing can support,
 yourselves most insupportable! for whom
 the winter Rose must blow, the Sun put on
 a brighter Beam in *Leo*; silky-soft
Favonius breathe still softer, or be chid;
 and other Worlds send Odours, Sawce, and Song.
 and Robes, and Notions, fram'd in foreign Looms!
 O ye LORENZOS of our Age! who deem

auf des Schicksals lauten Ruf aus den Angeln gehoben,
 jäh in die zeitlose Nacht, ins erste Chaos sich stürzen.
 Und du spornest ein jagendes Roß? du besflügelst von neuem
 kurze Tage mit Leichtsinn, die schon zu geschwind dir entfliehen?
 Mensch! ach weißt du, was du beginnst? bedenkst du die Folgen.
 Du entfliehst der Zeit; sie dir, und, eh du es glaubest,
 endet sich früh der gewoppelte Flug in ein trauriges Scheiden.
 Wo sind wir dann? wo dann, **LORRENZO!** dein Pomp
 und dein Spielen? — —

Doch selbst da folgt noch ein Stand der prahlenden Ehre.
 Ja! da seh ich dein prächtiges Todtenkleid zierlich gefaltet:
 da dich unter dem Siegesgerüste von Parischem Marmor.
 Hat der Tod sein Narrenspiel; o! so schmücke dich, Leben!
 stolz im Federbusch, bunt in Regenbogen von Farben!

Trefflich gepuzte! Lilien des Landes! männliche Lilien!
 fern von Spinnen und Arbeit, (das laßt ihr emsigen Schwestern!)
 zwar nicht weise, wie Salomo war, doch stolzer dem Luge!
 Zärtlinge, euch durch ekelnde Wollust selbst unerträglich,
 eigenfinnig befehlt ihr im Winter, der Rose zu blühen!
 Selbst im Löwen soll die Sonne euch glänzender spielen,
 und bedroht der sanfteste West noch sanfter anhauchen.
 Die ihr aus fernen Welten den Sinnen Wollust erborget,
 Stickerwerk, Sänger, Speisen, Gewürz von fremden erbettelt!
 Sprecht, **LORRENZO'S** unsrer Zeit! die ihr jede Minute,
 jeden Augenblick, den ihr nicht spielt, als ein Elend besetzet,
 das die Natur euch schwachen zärtelnden nimmer bestimmte;
 deren

one Moment unamus'd, a Misery
 not made for feeble Man! who call aloud
 for ev'ry Bawble, driv'ld o'er by Sense?
 for Rattles, and Conceits of ev'ry Cast,
 for Change of Follies, and Relays of Joy,
 to drag your Patient through the tedious Length
 of a short Winter's Day — say, Sages! say,
 Wit's Oracles? say, Dreamers of gay Dreams?
 how will you weather an *eternal Night*,
 where such Expedients fail? * where Wit's a Fool
 Mirth mourns, Dreams vanish, Laughter drops a Tear.

O Treach'rous *Conscience!* while she seems to sleep
 on *Rose* and *Myrtle*, lull'd with Syren Song;
 while she seems, nodding o'er her Charge, to drop
 on headlong *Appetite* the slacken'd Rein,
 and give us up to *Licence*, unrecall'd,
 unmarkt; — see, from behind her secret Stand,
 the sly Informer minutes ev'ry Fault,
 and her dread Diary with Horror fills.
 Not the gross *Art* alone employs her Pen;
 she reconnoitres *Fancy's* airy Band,
 a watchful Foe! The formidable Spy,
 liss'ning, o'erhears the Whispers of our Camp;
 our dawning Purposes of Heart explores,

and

* Die und der folgende Vers fehlen in den letzten Ausgaben.



deren närrisch Geschrey sich jedes Puppenwerk fodert,
 das die überschäumende Sinnlichkeit kindisch begeistert;
 jeder Einfall, wenn ein lermendes Spielwerk verlangt,
 jede Veränderung der Thorheit und stündlich gewechselte Freude:
 euch durch einen Tag des kurzen Winters zu schleppen,
 dessen Länge euch ekelnde quält! — o sagt mir, ihr Weise!
 sagt, ihr Drakel des Wiges! ihr Träumer fröhlicher Tage!
 wie gedenkt ihr die Stunden der ewigen Nacht zu vertreiben,
 wo der Zeitvertreib fehlt,* wo jeder Wighing ein Thor wird,
 Fröhlichkeit traurt, die Träume vergehn, und das Lachen selbst
 weinet?

Seht den Verräther! da scheint das Gewissen auf Rosen
 zu schlummern,
 durch den Sirenengefang in sanfte Ruhe gewieget;
 schläfrig mit sich neigendem Haupt der Pflicht zu vergessen,
 bald der stürzenden Lust den entfallnen Zügel zu lassen,
 und uns unbemerkt, ohne Rückruf, der Frechheit zu opfern: —
 Aber da steht er, euch heimlich bewachend, der listige Kläger,
 jedes Verbrechen merkt er genau, und schreibet es nieder,
 und erstaunt, wie das schreckliche Sündenverzeichnis sich häuſet.
 Nicht das gröbere Laster allein beschäftigt die Feder:
 auch der lustigen Phantasie leicht hüpfende Bande
 späht er aus, der wachsame Feind. Gleich schlauen Espionen,
 überhört er lauschend die leisen Gespräche des Lagers,
 sieht das verborgne der Seele, den kaum noch tagenden Anschlag,

F 2

und

and steals our Embryos of Iniquity.

As all-rapacious Usurers conceal
 their Doomſday-book from all-conſuming Heirs;
 thus, with Indulgence moſt ſevere, She treats
 us Spendthrifts of ineffimable *Time*;
 unnoted, notes each Moment miſapply'd;
 in Leaves more durable than Leaves of Braſs,
 writes our whole Hiſtory; which *Death* ſhall read
 in ev'ry pale Delinquent's private Ear;
 and *Judgment* publiſh; publiſh to more Worlds
 than this; and endleſs Age in Groans reſound.
 LORENZO, ſuch that *Sleeper* in thy Breaſt!
ſuch is her Slumber; and her Vengeance *ſuch*
 for flighted Counſel; *ſuch* thy future Peace!
 And think'ſt thou ſtill thou canſt be wiſe *too ſoon?*

But why on *Time* ſo laſiviſh is my Song?

On this great *Theme* kind *Nature* keeps a School,
 to teach her Sons Herſelf. Each Night we die,
 each Morn are born anew: Each Day, a Life!
 And ſhall we kill each Day? If *Trifling* kills;
 ſure *Vice* muſt butcher. O! what Heaps of Slain
 cry out for Vengeance on us! *Time* deſtroy'd
 is *Suicide*, where more than *Blood* is ſpilt.

Time



und stiehlt heimlich die ungebohrnen Rinder des Lasters.
 Wie mit Sorgfalt listig der Wucherer alles ergetzend,
 Rechnung und Zinsbuch Erben versteckt, die alles verzehren:
 so verfährt das Gewissen mit uns, höchst strenge durch Nachsicht,
 die wir den Schatz der geerbten Zeit mit Unsinn verschwenden.
 Unbemerkt merkt es jede misbrauchte Minute,
 schreibt, der Wahrheit getreu, die ganze Geschichte sich nieder,
 gräbt sie in mehr als metallene Blätter, und giebt sie dem Tode.
 Heimlich liest sie der Tod dem Ohr des erlassenden Sünders:
 öffentlich liest das Gericht sie dort unzähligen Welten,
 und die unendliche Zeit giebt in Seufzern den Nachschall zurücke.
 Das ist, LUKREZIO! der Schläfer im Herzen, das ist sein
 Schlummer!

Das die Rache, wenn du mit Unsinn die Warnung verachtest!
 Das dein Segen, auf igt, auf künftig; dein ewiger Friede!
 Denkst du noch, du könntest zu früh der Weisheit dich heiligen?

Doch was bedarf verschwendrisch mein Lied von Zeit dir
 zu singen?

Sieh! die Natur, eine gütige Mutter! eröffnet die Schule,
 ruft ihren Söhnen, und lehrt sie selbst die wichtigste Wahrheit.
 Jede Nacht sterben wir; jeder Morgen gebiehet uns wieder;
 jeder Tag ist ein Leben! und jeden Tag wollen wir tödten?
 Tödtet ihn Tand; so muß das Laster ihn grausam zerfleischen.
 Welche Haufen unschuldig Erschlagner schreyen über uns Rache,
 wenn der Barbar, der Mensch, die geschenkten Tage vernichtet,
 mehr als Blut vergeußt, die Zeit, und sich selber ermordet.

86 THE COMPLAINT, ETC.

Time flies, Death urges, Knells call, Heav'n invites,
 Hell threatens; All exerts, in Effort, All;
more than Creation labours! — — Labours *more*!
 And is there in Creation, what, amidst
 this Tumult Univerfal wing'd Dispatch,
 and ardent Energy, fupinely yawns? — —
Man fleeps; and *Man* alone; and *Man*, whofe Fate,
 Fate irreverfible, intire, extreme,
 endlefs, hair-hung, breeze-flhaken, o'er the Gulph
 a Moment trembles; drops! and *Man*, for whom
 all elfe is in Alarm; *Man*, the fole Cause
 of this furrounding Storm! and yet he fleeps,
 as the Storm rock'd to Reft — — Throw *Years* away?
 Throw *Empires*, and be blamelefs. Moments feize,
 Heav'n's on their Wing: a Moment we may wifh,
 when Worlds want Wealth to buy. Bid *Day* ftand ftill,
 bid him drive back his Car, recall, retake
 Fate's hafly Prey: Implore him, reimport
 the Period paff, regive the given Hour.

L O R E N.



Stunden entflieh; der Tod eilt herzu; schon rührt er die Glocken;
hier lockt der Himmel; dort drohet die Hölle, und alles wird rege,
alles bewegt sich; noch mehr als die Schöpfung ist ängstlich ges
schäftig. — —

Mehr als die Schöpfung? und ist in der Schöpfung ein Schlä-
fer, der gähnet!

Unter dem allgemeinen Tumult, der fliegenden Eile,
unter dem Nachdruck der Warnung, die feurig den Trägen
ermuntert,

schläft der Mensch, der Mensch allein, — — und sein ganzes
Schicksal,

das auf's letzte, ewige geht, das nichts widerrufet,
hängt an einem Haare, vom sanftesten Lüftgen betoet,
zittert auf einen Augenblick, und stürzt in den Abgrund!
und er schläft, und für ihn ist, außer ihm, alles in Unruh:
er allein ist die Ursach des Sturms, der sich um ihn erregt
und doch schläft er, als könnten Stürme zur Ruhe uns wiegen —

Jahre verwerft ihr? ohne Tadel verwürfet ihr Kronen!
Haschet Minuten! auf ihren Fittigen ruhet der Himmel.

Reichthum von Welten kann einst euch keine Minute erkaufen:
Nein! dort wünscht ihr umsonst. Hier gebietet dem Tage den

Stillstand;

hier gebietet dem flüchtigen Wagen wieder zu kehren;
ruft das eilende Schicksal zurück; entreißt ihm die Beute:
fleht; o, führe sie wiederum heim, die entwichenen Zeiten,
schenke die Schätze der unnütz verschenkten Stunden uns
wieder!



LORENZO, more than Miracles we want;

LORENZO — O for Yesterdays to come!

Such is the Language of the Man *awake*;

his Ardor such, for what *oppresses* Thee.

And is his Ardor vain, LORENZO? No;

that *more* than Miracle the Gods indulge;

To-day is *Yesterday* return'd; return'd

full-pow'r'd to cancel, expiate, raise, adorn,

and reinstate us on the Rock of Peace.

Let it not share its Predecessor's Fate;

nor, like its elder Sisters, die a Fool.

Shal it evaporate in Fume? Fly off

fuliginous, and stain us deeper still?

Shall we be poorer for the Plenty pour'd?

more wretched for the Clemencies of Heav'n?

Where shall I find *Him*? Angels! tell me where.

You know Him; He is near you: Point him out;

shall I see Glories beaming from his Brow?

or trace his Footsteps by the rising Flow'rs?

Your golden Wings, *now* hov'ring o'er him, shed

Protection; now, are waving in Applause

to that blest Son of Foresight! Lord of Fate!

That awful Independent on *To-morrow*!

whose



Ach, **LORRENZO!** so müssen wir mehr, als Wunder verlangen;
 das, **LORRENZO!** bedarf der Mensch. — — Ein künftiges
 Gestern.

Also spricht der Mensch, wenn er endlich vom Schlumme er-
 wachet:

also brennt er vor Verlangen nach dem, was dich drückt:
 und entbrennt er denn umsonst? **LORRENZO!** mit nichten.
 Das, was Wunder selbst übersteigt, gewährt ihm die Gottheit.
 Ist nicht jedes Heute ein wiederkehrendes Gestern?
 Mächtig vernichtet versöhnt es Fehler, erhöht den Menschen,
 krönt und setzt ihn von neuem in Felsenpalläste des Friedens.
 O so laß es nicht des Bruders Schicksal erfahren!
 Nicht, mit seinen ältern Geschwistern, in Unvernunft sterben!
 Soll es in Rauch aufdünsten, in schwarzem Dampfe verfliegen,
 und den beschmutzten Missethäter noch tiefer beflecken?
 Soll der zugeschüttete Reichthum immer uns ärmer,
 soll die Gnadenbezeugung des Himmels uns elender machen?

Sagt mir, ihr Engel! wo soll ich ihn finden? Euch ist er nahe,
 unter euch such ich ihn auf; ihr kennt; ihr müßt ihn mir zeigen!
 Soll ich ihn sehn in Stralen der Herrlichkeit, die ihn bekrönen?
 Zeigen mir Rosen den Weg, ihm unter den Füßen entsprossen?
 Ueber ihm schwebt eur guldner Fittig und wehet ihm Schutz zu;
 mit Gefallen jauchzt ihr ihm igt in Ehren entgegen,
 ihm, der Vorsicht gesegneten Sohne, dem Herren des Schicksals!
 majestätisch, kein Vafall des morgenden Tages,

whose *Work is done*; who triumphs in the *Past*;
 whose *Yesterdays* look backwards with a Smile;
 nor, like the *Parthian*, wound him as they fly;
 that common, but opprobrious Lot! *Past Hours*,
 if not by Guilt, yet wound us by their Flight,
 if Folly bounds our Prospect by the Grave,
 all Feeling of Futurity benumb'd;
 all God-like Passion for Eternals quench'd;
 all Relish of Realities expir'd;
 renounc'd all Correspondence with the Skies;
 our Freedom chain'd; quite winglefs our Desire,
 in Sense dark-prison'd all that ought to soar,
 prone to the Centre, crawling in the Dust,
 dismounted ev'ry great and glorious Aim;
 embruted ev'ry Faculty divine:
 heart-bury'd in the Rubbish of the World:
 the World, that Gulph of Souls, immortal Souls,
 Souls elevate, Angelic, wing'd with Fire
 to reach the distant Skies, and triumph there
 on Thrones, which shall not mourn their Masters chang'd;
 tho' we from *Earth*; *Ethereal*, They that fell.
 Such Veneration due, o Man, to Man.

Who venerate themselves, the World despise.
 For what, gay Friend! is this *escutcheon'd* World,

which

Hat er sein Werk vollbracht und sieget durch das Vergangne;
jedes Gestern schaut auf ihn mit Lächeln zurücke,
ohne nach dem gemeinen, und schimpflichen Schicksal des
Menschen!

wie der furchtbare Parther, ihn tödtlich im Fliehn zu verwunden.
Nicht das Laster der Stunden allein, auch ihr Fliehen verletzet,
wenn die Thorheit dissets des Grabes das Auge beschränket;
alles Gefühl der Zukunft im gegenwärtigen starret,
alle göttliche Regung für Ewigkeiten erlischet,
aller Geschmack des wesentlichen im eiteln erstirbet:
wenn wir dem Himmel und aller Gemeinschaft des Himmels
entsagen,

unsre Freyheit fesseln, dem Wunsch die Flügel benehmen;
wenn sich, was sich erheben soll, alles zum Mittelpunct neiget,
und, im Kerker der Sinnen verschlossen, im Staube kriechet;
jeden großen und rühmlichen Zweck die Thorheit vernichtet,
jede göttliche Kraft der Seele verwandelt, zum Vieh wird,
bis ans Herz sich der Mensch im Moder der Erde begräbet;
in die Erde, den Abgrund der Seelen, unsterblicher Seelen,
welche Engeln gleich erhaben, ein Feuer besüßelt,
streichlich, sich zum fernsten Himmel auf Throne zu schwingen,
die auf ewig kein Wechsel verstoßener Herrscher erleidigt!
sind wir gleich von Erde, und fielen gleich himmlische Geister.
Das, ihr Menschen ist die Ehre, die Menschen gebühret!

Ihr, die ihr wünscht, euch selbst zu ehren, verachtet die Erde!
Fröhlicher Freund! was ist denn die Erde, und was ist ihr Wapen:
Hängt

which hangs out DEATH in one eternal Night *?
 A Night, that glooms us in the Noon-tide Ray,
 and wraps our Thought, at Banquets, in the Shroud.
 Life's little Stage is a small Eminence,
 Inch-high the Grave above; that Home of Man,
 where dwells the Multitude: We gaze around;
 we read their Monuments; we sigh, and while
 we sigh, we sink; and *are* what we deplor'd;
 lamenting, or Lamented, all our Lot!

Is Death at Distance? No: He has been on thee;
 and giv'n sure Earnest of his final Blow.
 Those Hours, which lately smil'd, where are they now?
 Pallid to Thought, and ghastly! drown'd, all drown'd
 in that great Deep, which nothing disembogues!
 and, dying, they bequeath'd thee small Renown.
 The Rest are on the Wing; how fleet their Flight!
 Already has the fatal Train took Fire;
 a Moment, and the World's blown up *to thee*;
 the Sun is Darkness, and the Stars are Dust.

** *Time* passes like a Post: we nothing send
 but poor *Bellerophon's* Express; our Doom.
 'Tis greatly wise to talk with our past Hours;
 and ask them, what Report they bore to Heaven;

and

* Man hat in England bey dem Absterben vornehmer Personen die Gewohnheit, das Wapen der Familie in ein schwarzes Schild zu fassen außen an den Häusern auf einige Wochen anzuhängen.

Hängt sie nicht den TOD in einer ewigen Nacht aus*?
 Das ist die Nacht, die im Mittagsstral uns traurig verfinstert,
 und beym Banket Gedanken der Freude ins Leichentuch windet.
 Wenig ist die beschränkte Bühne des Lebens erhaben;
 einen Zoll nur über das Grab, die Heimath des Menschen,
 über den Ort, wo der Haufe wohnt. Starr sehen wir um uns,
 sehn, und lesen ihr Grabmal, und seufzen, und mitten im Seufzen
 sinken wir hin, und sind schon das, was wir eben beweinten;
 Thränen geben, und Thränen empfangen, bleibt allen zum Lose!

Ist der Tod entfernt? Nein! schon ist er an dir gewesen,
 schon vom letzten Streich ein sichres Pfand dir gegeben.
 Sprich! wo sind sie jetzt die noch eben lächelnde Stunden?
 Laß dem Gedanken und schrecklich! ersäufet, alle ersäufet,
 in der großen Tiefe des Abgrunds, der nichts dir zurückgibt:
 und wie schlecht der Ruhm, den sie dir sterbend gelassen!
 Sieh! schon fliegt der kleine Nest; — und fliehet vorüber!
 Schon hat das Pulver der tödtlichen Mine der Funke gefasset;
 schon naht der Augenblick, der die Welt im Feuer dir aufbläset,
 der die Sonne zur Finsterniß macht, und Sternen zu Staube.

** Schneller als Läufer, eilt Zeit; wir arme Bellerophonien
 fodern durch sie, unwissend, das Todesurtheil uns selber.
 Das ist weise, mit jeder verstrichenen Stunde zu reden,
 jede, was sie vor Nachricht dem Himmel gebracht hat, zu fragen:
 jede,

** Diese beiden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.

and how they might have born more welcome News.

Their Answers form what Men *Experience* call;

if *Wisdom's* Friend, her best; if not, worst Foe.

O reconcile them! Kind *Experience* cries,

"There's nothing here, but what as nothing weighs;

"the more our Joy, the more we know it vain;

"and by Success are tutor'd to Despair.

Nor *is* it only thus, but *must* be so.

Who knows not this, tho' Grey, is still a Child.

Loose then from Earth the Grasp of fond Desire,

weigh Anchor, and some happier Clime explore.

Art thou so moor'd thou canst not disengage,

nor give thy Thoughts a Ply to future Scenes?

Since, by *Life's* passing Breath, blown up from Earth,

light, as the Summer's Dust, we take in Air

a Moment's giddy Flight, and fall again;

join the dull Mass, increase the trodden Soil,

and sleep till Earth herself shall be no more;

since *Then* (as Emmets, their small World o'erthrown,)

we, fore-amaz'd, from our Earth's Ruins crawl,

and rise to Fate extreme of Foul or Fair,

as Man's



jede, wie sie vermogt, ihm besre Zeitung zu bringen.

Sammele die Stimmen mit Sorgfalt! aus ihnen erwächst die

Erfahrung,

bald der Weisheit beste Freundinn, bald ärgeste Feindinn.

O versöhne sie! hör der Erfahrung gütige Stimme:

“Nichts hat die Welt, das mehr als ein Nichts im Wägen dir
werde!

“Freude ist eitel! das zeigt dir selbst die Menge der Freude.

“Glück und Genuß ist ein Vormund, der zur Verzweiflung erziehet.

Also ruft sie uns zu! So ist es, so ist es nothwendig;

der bleibt noch im Alter ein Kind, wer dies nicht erkennet.

Reiß von der Erde dich los, woran dein Verlangen dich hestetz;
hebe den Anker, such eine Gegend, die besser beglücket.

Sitzest du fest? Vermag denn gar nichts dich loszuwinden?

nichts den erlösten Gedanken auf künftige Scenen zu wenden?

Von des Lebens flüchtigem Hauch in die Höhe geblasen,
hebt uns taumelnd ein Flug von der Erde, wie Stäublein im

Sommer:

einen Augenblick trägt uns die Luft; dann sinken wir nieder;

mit dem trägen Klumpen verbunden, werden wir Asche,

Staub, den wir traten, und schlafen, bis selbst die Erde vers

schwindet;

schrecklich bestürzet kriechen wir da aus unsern Ruinen,

wie wenn der Ameisen kleine Welt über Haufen gefallen,

zu dem letzten Schicksal empor, das gnädig, das hart ist,

als

as Man's own Choice, (Controuler of the Skies!)
 as Man's despotic Will, perhaps *one* Hour,
 (o how Omnipotent is Time!) decrees;
 Should not each *Warning* give a strong Alarm?
 Warning, far less than that of Bosom torn
 from Bosom, bleeding o'er the sacred Dead!
 Should not each *Dial* strike us as we pass,
 portentous, as the *written Wall*, which struck,
 o'er midnight Bowls, the proud *Affyrian* pale,
 ere-while high-flush'd with Insolence and Wine?
 Like *That*, the Dial speaks; and points to thee,
 LORENZO! loth to break the Banquet up.
 "O Man, thy Kingdom is departing from thee;
 "and, while it lasts, is emptier than my Shade."
 Its silent Language such: nor need'st thou call
 thy *Magi*, to decypher what it means.
 Know, like the *Median*, Fate is in thy Walls:
 dost ask, *How? Whence? Belfhazzar-like*, amaz'd?
 Man's Make incloses the sure Seeds of Death;
Life feeds the Murderer: Ingrate! he thrives
 on her own Meal, and then his Nurse devours.

But, here, LORENZO, the Delusion lies.

That *Solar Shadow*, as it measures Life,

it Life



als des Menschen eigne Wahl, der den Himmel beherrschet,
als des Menschen despotischer Wille, ja, oft eine Stunde,
(so allmächtig ist die Zeit!) ihm selber es fest setzt.

Sollte denn nicht uns jede Erinnerung kräftig bewegen?

Kleinere noch, als die, wenn Herzen von Herzen gerissen,
über den Leichnam heiliger Todten die Wunde verblutet.

Sollte nicht jede wahr sagende Hand des Zeigers uns rühren?
gleich der gezeichneten Wand, die bey dem mitternächtigen Becher,
beym Bankete, wo Frechheit und Wein die Wangen erröthet,
alles störte, und plötzlich den stolzen Assyrier blaß schlug.

So spricht die Hand des Zeigers, und weist auf dich; **L O**

R E N Z O!

Warnend ruft sie dich trägen vom Mal der Wollust zurücke:

“Mensch! dein Königreich wird dir genommen, und selbst in
der Dauer,

“im Besitz ist es Nichts, und leerer noch, als mein Schatten!

Das ist die stille Sprache! kein aufgeforderter Magus
darf dir erst die heimliche Deutung prophetisch entziefen.

Wisse, Tod ist in deinen Mauern, wie dort bey dem Nieder.

Fragst du: wie? woher? trifft dich des Belsazars Schrecken.

Selbst dein Wesen enthält den gewissen Samen des Todes;
selbst das Leben ernährt den Mörder, der undankbar aufwächst,
seinem Pfleger die Mahlzeit raubt, und ihn selber verschlinget.

Aber da liegt auch, **L O R E N Z O!** der Grund des Irr-
thums verborgen;

Wie der Schatte das Leben mißt, so gleicht er dem Leben.

G

Also



it Life resembles too: Life speeds away
 from Point to Point, tho' seeming to stand still.
 The cunning Fugitive is swift by stealth:
 too subtle is the Movement to be seen;
 yet soon Man's Hour is up, and we are gone.
Warnings point out our Danger; *Gnomons*, Time:
 as *these* are uselefs when the Sun is set;
 so *these*, but when more glorious *Reason* shines.
Reason should judge in all; in Reason's Eye,
 that Sedentary Shadow travels hard.
 But such our Gravitation to the Wrong,
 so prone our Hearts to whisper what we wish,
 'tis later with the Wise, than he's aware;
 a *Wilmington* goes slower than the Sun;
 and all Mankind mistake their Time of Day;
 ev'n Age itself. Fresh Hopes are hourly sown
 in furrow'd Brows. So gentle Life's Descent,
 we shut our Eyes, and think it is a Plain.
 We take fair Days in Winter, for the Spring;
 and turn our Blessings into Bane. Since oft
 Man must *compute* that Age He cannot *feel*,
 he scarce believes He's older for his Years.
 Thus, at Life's latest Eve, we keep in Store
 one Disappointment sure, to crown the Rest;
 the Disappointment of a promis'd Hour.

On



Alſo eilt von Punct zu Punct ſtets flüchtig es weiter,
wenn der vermeynte Stillſtand das irrende Auge betrieget.
So verſtolen iſt er geſchwind, der liſtige Flüchtling,
ſo die Bewegung dem bloßen Auge zu fein, zu ſehen,
und doch bald die Stunde vorbey, und bald wir gegangen!
Jede Erinnerung zeigt die Gefahr, wie die Sonnenuhr Stunden:
Dieſe iſt unnütz, wenn wir die Sonne vom Himmel verlieren;
jene ſind unnütz, wenn nicht Vernunft noch heller uns leuchtet.
Sie iſt Richter; und ihr ſollte alles gehorchen.

Scharf entdeckt ſie den Flug des zu ruhen ſcheinenden Schatten;
aber ſo ſtark drückt heimlich ein Zug zum Irthum uns nieder,
ſo leicht kann das Herz, was es wünſcht, ſich leiſe verſprechen,
daß es dem Weiſen ſelbſt ſpäter wird, als er ſich es verſiehet;
auch kein Wilmington ereilt die geſchwindere Sonne.
Unſer ganzes Geſchlecht irrt in der Zeit ſeines Tages;
Hoffnung auf Hoffnung ſät ſündlich das Alter in Furchen der
Stirne;

unvermerkt und ſanft lenkt der Hügel des Lebens ſich nieder:
wir verſchließen das Auge, und bilden uns ebene Felder;
wir vermuthen in ſchönen Tagen des Winters den Frühling;
wir verwandeln Arzneyen des Segens in Gift und in Unglück;
Jahre, die der Menſch nicht empfinden kann, muß er berechnen,
und kaum glaubt er der Menge der Jahre, und dünkt ſich nie älter.
Was denn bleibt am ſpäteſten Abend des Lebens zum Vorrath?
Ein gewiſſer Fehler der Rechnung, den Neſt zu befröhen;
eine miſrechnete Stunde, die falſch der Menſch ſich verheiſet.



On *This*, or Similar, PHILANDER! Thou
 whose Mind was moral, as the Preacher's Tongue!
 and strong, to wield all Science, worth the Name:
 how often we talk'd down the Summer's Sun,
 and cool'd our Passions by the breezy Stream!
 How often thaw'd, and shorten'd Winter's Eve,
 by Conflict kind, that struck out latent Truth,
 best found, so sought; to the *Recluse* more Coy!
 Thoughts disentangle passing o'er the Lip;
 clean runs the Thread; if not, 'tis thrown away,
 or kept to tie up Nonsense for a Song;
 Song, fashionably fruitless! such as stains
 the *Fancy*, and unhallow'd *Passion* fires;
 chiming her Saints to *Cytherea's* Fane.

Know'st thou, LORENZO! what a Friend contains?
 As Bees *mixt Nectar* draw from fragrant Flowr's,
 so Men from FRIENDSHIP, *Wisdom* and *Delight*;
 Twins ty'd by Nature, if they part, they die.
 Hast thou no Friend to set thy Mind abroad?
Good Sense will stagnate. Thoughts shut up, want Air,
 and spoil, like Bales unopen'd to the Sun.
 Had Thought been All, sweet Speech had been deny'd;
 Speech,

Freund! des Seele moralisch war, wie des Predigers Zunge;
stark zu allem, was des Namens Wissenschaft werth ist!

Wie oft haben wir, voll von diesen, von gleichen Gedanken,
mein PHILANDER! die Sommer-Sonne hinuntergeredet
und am frischen Bach die Leidenschaften gekühlet:

oft den Winterabend uns aufgethaut und ihn verkürzet,
wenn der freundliche Zwist den Funken, die Wahrheit, heraus-
schlag,

und die Schöne gewann, die Einsiedlern spröder begegnet.
Da entwickelt die redende Zunge den Lauf der Gedanken,
und die Sprache spinnt das rein, was mancher verwirftet,
mancher behält, um Ungereimtheiten in Lieder zu binden,
in ein modisch unnützig Lied! das die Seele besceket,
plöglich Einbildung und Leidenschaft unrein entzündet,
und den entheiligten Jüngling zum Tempel der Venus hin-
wegspielt.

Kennst du, LORENZO, den Schatz, den FREUND-
SCHATZ in sich begreifet?

Wie aus duftenden Blumen die Biene Nektar sich mischet:
so erschafft sich der Mensch aus Freundschaft, Weisheit und
Freude;

Zwillinge, die die Natur verbindet, die Trennung tödtet.
Fehle dir ein Freund, um deinem Verstande die Deffnung zu geben;
o so stockt er bald. Luft bedarf der versperrte Gedanke,
oder verdirbt, wie verlegne Waaren die Sonne nicht sehen.
War das Denken allein genug; was sollte die Sprache?

Speech, Thought's Canal! Speech, Thoughts Criterion too?
 Thought in the Mine, may come forth Gold or Dross.
 When coin'd in Word, we know its *real* Worth.
 If sterling, store it for thy future Use;
 'twill buy thee Benefit; perhaps, Renown.
 Thought, too, deliver'd, is the more possess'd;
 teaching, we learn; and, giving, we retain
 the Births of Intellect; when dumb, forgot.
Speech ventilates our Intellectual Fire;
Speech burnishes our Mental Magazine;
 brightens, for Ornament; and whets, for Use.
 What Numbers, sheath'd in Erudition, lie,
 plung'd to the Hilts in venerable Tomes,
 an rusted in; who might have borne an Edge,
 and play'd a sprightly Beam, if born to Speech;
 if born blest Heirs of half their Mother's Tongue!
 'Tis Thought's Exchange, which, like th'alternate Push
 of Waves conflicting, breaks the learned Scum,
 and defecates the Students standing Pool.

In *Contemplation* is his proud Resource?

'Tis poor, as proud, by *Converse* unsustain'd.
 Rude Thought runs wild in *Contemplation's* Field;
Converse, the Menage, breaks it to the Bit
 of due Restraint; and *Emulation's* Spur
 gives graceful Energy, by Rivals aw'd.

'Tis



Süße Sprache, bald sein Canal! und bald sein Probierestein!
 In der Mine ist der Gedanke Gold oder Schlacken;
 dann erst wird sein Werth erkannt, wenn Worte ihn münzen.
 Ist er ächt, so leg ihn zum Vorrath, ihn künftig zu nützen:
 Vortheil kann er dir, vielleicht auch Ehre, erkaufen.
 Auch den verschenkten Gedanken besitzt man desto gewisser:
 wenn wir lehren, lernen wir zu, und behalten im Geben
 des Verstandes Geburten, die stumm sich selber vergessen.
 Sprache facht im Verstande ein Feuer auf, und erhält es;
 Sprache polirt den ganzen Vorrath, das Rüsthaus der Seele,
 theilet Glanz zur Zierde ihm mit, und Schärfe zum Nutzen.
 Welche Haufen liegen nicht in der Gelehrsamkeit Scheide
 bis ans Heft ehrwürdig in Bände gesenkt und verrostet,
 sonst nicht ungeschickt, im herrlichsten Glanze zu spielen,
 die sich Schärfe erwerben gekonnt, wenn sie halb nur die Zunge
 ihrer Mutter glücklich geerbt, und Sprache geköhren.
 Wie der wechselnde Stoß der mit sich streitenden Wellen;
 so bricht der Gedanken Tausch den Schaum des Gelehrten,
 und befreyt den stehenden Leich von Fäulniß und Hesen.

Nimmt er stolz zum Denken, zur stillen Betrachtung die
 Zuflucht?

o! so arm als stolz ist das, wo kein Umgang es stühet.
 Wild irrt in der Betrachtung Feld der rohe Gedanke:
 Umgang, die Schule, bricht durchs Gebiß ihn, an sich zu halten;
 edler Ehrgeiz, spornet mit Vortheil, andern zu gleichen,
 dessen freundlichen Nachdruck der Nebenbuhler verehret.



'Tis Converse qualifies for Solitude;
 as Exercise, for salutary Rest.
 By That untutor'd, *Contemplation* raves,
 * a Lunar Prince, or famish'd Beggar dies;
 and *Nature's Fool*, by *Wisdom's* is outdone.

Wisdom, tho' richer than *Peruvian Mines*,
 and sweeter than the sweet *Ambrosial Hive*,
 what is she, but the Means of *Happiness*?
That unobtain'd, than *Folly* more a Fool;
 a melancholy Fool, without her Bells.
Friendship the Means, and *Friendship* richly gives
 the precious End, which makes our *Wisdom* wise.
Nature, in Zeal for human Amity,
 denies, or damps an *undivided Joy*.
 Joy is an Import; Joy is an Exchange;
 Joy flies *Monopolists*; It calls for *Two*;
 rich Fruit! heav'n-planted! never pluckt by *One*.
 Needful Auxiliars are our Friends, to give
 to *social Man* true Relish of himself.
 Full on ourselves descending in a Line
Pleasure's bright Beam, is feeble in Delight:
 Delight intense, is taken by Rebound;
 reverberated Pleasures fire the Breast.

Celestial

* Dieser Vers fehlet in den letzten Ausgaben.

Umgang bereitet zur Einsamkeit vor, und macht dazu tüchtig,
wie auf Bewegung der Körper die Ruhe heilsam empfindet.
Dane den Vormund raset das Denken, * als Kaiser im Monde,
oder verarmt, und stirbt, als Bettler vor Hunger.
So übertrifft den natürlichen Narren noch weit der gelehrte!

Ueberträfe Gelehrsamkeit ganz Peru an Schätzen,
an Geschmack die Süßigkeit Ambrosischer Dienen:
was ist sie mehr, als der Weg, — — was, als das Mittel zum
Glücke?

ohne dies noch mehr ein Thor, als selber die Thorheit;
ein melancholisch grübelnder Thor, nur ohne die Schellen.
Freundschaft ist das Mittel; und schenkt den kostbaren Endzweck,
der Gelehrsamkeit uns zur Gelehrsamkeit macht.

Selbst die Natur ist eifrig bemüht für menschliche Freundschaft,
und dämpft oder versagt unmitgetheilte Freuden.

Freude, wie eingebrachte Waare, muß umgesetzt werden;
zwo Personen verlangt sie, und flieht den Monopolisten;
keiner allein bricht die köstliche Frucht, die Pflanze des Himmels.
Freunde bedarf der gesellige Mensch, nothwendige Helfer,
und durch sie bekommt er erst wahren Geschmack an sich selber.

Schwach an Wollust ist jeder glänzende Stral des Vergnügens,

wenn er auf uns allein, auch voll, gerade herabsteigt;
brich ihn zurück! dann schenkt er die Wollust in höherem Grade,
und des Vergnügens gesammelte Stralen entzünden die Seele.

Celestial *Happiness*, whene'er she stoops,
 to visit Earth, One Shrine the Goddess finds,
 and One alone, to make her sweet Amends
 for absent Heav'n — the Bosom of a Friend;
 where Heart meets Heart, reciprocally soft,
 each other's Pillow to Repose divine.
 Beware the Counterfeit: In *Passion's* Flame
 Hearts melt; but melt like Ice, soon harder froze.
 True Love strikes Root in *Reason*; *Passion's* Foe;
Virtue alone entenders us for Life:
 I wrong her much — entenders us for ever.
 Of *Friendship's* fairest Fruits, the Fruit most fair
 is *Virtue* kindling at a Rival Fire,
 and, *emulously*, rapid in her Race.
 O the soft Enmity! Endearing Strife!
 This carries Friendship to her noon-tide Point,
 and gives the Rivet of Eternity.

From *Friendship*, which outlives my former Themes,
 glorious Survivor of old *Time*, and *Death*!
 from Friendship, thus, that Flow'r of Heav'nly Seed,
 the Wife extract Earth's most *Hyblean* Bliss,
 superior Wisdom, crown'd with smiling Joy;

* for

Nur ein Heiligthum findet das Glück, die Göttinn des
Himmels,

wenn sie die seligen Höhen verläßt, und die Erde besuchet;
nur ein Heiligthum, wenn sie je zu uns sich erniedrigt,
das ihr den fernen Himmel vergütet, — — den Busen des
Freundes:

da, wo Herz und Herz, gleich sanft, einander begegnet:
da, wo eines im andern die göttliche Ruhestatt findet.
Meide das Nachbild; ein Herz, wo falsch die Leidenschaft
brennet;

auch das schmelzet, aber wie Eis, bald härter zu frieren.
Rechtere Liebe sproßt aus Vernunft, der Leidenschaft Feindinn.
Tugend allein befreundet uns zärtlich, hie auf Zeitlebens; — —
Tugend allein befreundet auch dort uns zärtlich, auf ewig.
Unter der Freundschaft schönsten Früchten ist Tugend die schönste,
die sich vom Feuer der eifernden Ehrsucht edel entzündet,
und, schön neidisch, dem bessern zu gleichen, fliegend ihm nacheil.
Sanftes Bestreben! zärtlicher Zwist! noch schöner befreundend;
der die steigende Freundschaft zur Mittagshöhe hinanführt,
über die Sphären sie hebt, und an die Ewigkeit heftet.

So aus Freundschaft, die, was ich vorher besang übers
lebet,

herrlich nach der alten Zeit, dem Tode noch bleibet,
dieser Blume von himmlischen Samen, zieht sich der Weise
einen mehr als Sybleischen Honig, den Segen der Erde,
die erhabnere Weisheit von lächelnder Freude gekrönt:

* Freude,

* for Joy, from Friendship born, abounds in Smiles,
O store it in the Soul's most golden Cell!

But for whom blossoms this *Elysian* Flower?

Abroad They find, who cherish it, at *Home*.

LORENZO! pardon what my Love extorts,
an honest Love, and not afraid to frown.

Tho' Choice of Follies fasten on the *Great*,
none clings more obstinate, than Fancy fond,
that sacred Friendship is their easy Prey;

caught by the Wasture of a Golden Lure;
or Fascination of a high-born Smile.

Their Smiles, the *Great*, and the *Coquet*, throw out
for Others Hearts, tenacious of their Own;
and we no less of ours, when *such* the Bait.

Ye Fortune's Cofferers! Ye Pow'rs of Wealth!
you do your *Rent-rolls* most felonious Wrong,
by taking our Attachment to *Yourselves*.

Can Gold gain Friendship? Impudence of Hope!
As well mere Man an Angel might beget.

Love, and Love only, is the Loan for Love.

LORENZO! Pride repress; nor hope to find
a Friend, but what has found a Friend in Thee.

All like the Purchase; few the Price will pay;
and this makes Friends such Miracles below.

What

* Diese beyden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.



* Freude, von Freundschaft geboren, ist reich an holdestem Lächeln.
 Lege sie dir in die güldenste Kammer der Seele zum Vorrath!

Wer ist so selig? wem blüht sie auf, die Elysische Blume?

Wer sie daheim im Herzen erzieht, wird bey andern sie finden.

O LORRENZO! vergieb, was Liebe von mir erzwinget;

Liebe, die redlich ist, die sich nicht fürchtet, ernsthaft zu sehen!

Unter der Menge von Thorheit, die an den Großen sich heftet,

hebet keine so stark ihm an, als der närrische Einfall,

heilige Freundschaft sey ein Raub, ihm leicht zu erjagen,

etwas, das sein güldner Angel spielend erhasche,

oder ein hochgebohrnes Lächeln mächtig erzaubre.

Er, und die leichte Coquette verwerfen die freundlichen Blicke,

andrer Herzen zu fangen, und halten ihr eigenes an sich:

aber auch wir das unsre nicht minder, wo solche uns locken!

Höchst verräthrisch betriegt ihr euch selbst, und eure Register,

zählende Unterbediente des Geldes! mächtige Reiche!

wenn ihr unsre Neigung zu euren Gewinnen berechnet.

Kann Gold Freundschaft kaufen? könnt ihr das unverschämt

hoffen?

Eben so leicht vermögten Menschen Engel zu zeugen.

Liebe, und Liebe allein ist das Pfand, das Liebe erwirbet.

Unterdrücke, LORRENZO! den Stolz, die triegende Hoffnung,

Freunde zu finden, wo du, als Freund, dich selber nicht zeigest.

Allen gefällt das Kleinod; wenige wollen bezahlen,

und so machen sie selbst den Freund zum Wunder auf Erden.

Wie,

What if (since Daring on so nice a Theme)

I shew thee Friendship Delicate, as Dear,
of tender Violations apt to die?

Reserve will wound it; and *Distrust*, destroy.

Deliberate on all Things with thy Friend:

but since Friends grow not thick on ev'ry Bough,

nor ev'ry Friend unrotten at the Core;

first, on thy Friend, delib'rate with Thyself;

pause, ponder, sift; not Eager in the Choice,

nor Jealous of the Chosen; Fixing, Fix;

Judge before Friendship, then confide till Death.

Well, for thy Friend; but Nobler far for Thee;

how gallant Danger for Earth's highest Prize!

A Friend is worth all Hazard we can run.

"Poor is the Friendless Master of a World:

"A World in Purchase for a Friend is Gain."

So sung He (Angels hear that Angel sing!

Angels from Friendship gather Half their Joy)

so sung PHILANDER, as his Friend went round

in the rich *Ichor*, in the gen'rous Blood

of BACCHUS, purple God of joyous Wit,

a Brow solute, and ever-laughing Eye.

He drank long Health, and Virtue, to his Friend;

his



Die zwoyte Nacht. III

Wie, wenn kühn, die Freundschaft zu singen, ich weiter mich
wage?

Ja! ich will die zärtlichste Seite der Schöne dir zeigen!

Wie die feinste Beleidigung sie tödtlich verwundet;
an sich halten leicht verlegt, und Argwohn sie tödtet.

Alles theile, alles erwege mit rathenden Freunden!

Doch nicht jeder Zweig trägt güldene Früchte der Freundschaft,
nicht ein jeder Kern entwächst dem feindlichen Wurme;

überlege denn, sprich mit dir selbst vom künftigen Freunde:

überdenke, erwege mit Sorgfalt, erforsche sein Herze!

Wähle nicht hitzig; fürcht nicht's nach der Wahl; sey fest im bes
stimmen;

vor der Freundschaft fälle das Urtheil; dann traue bis zum Tode!

Deinem Freunde zum Glück, dir selbst zum herrlichsten Adel

wagst du dich rühmlich für das größte Kleinod der Erde:

alle Gefahren verdient der Freund, die für ihn uns betreffen.

„Arm ist, von Freunden entblößt, der Besitzer von Welten:

„einen Freund mit Welten zu kaufen, würde Gewinn seyn!

So sang er, der Engel, des Lied die Engel ist hören;

sie, die ihre halbe Freude von Freundschaft ererndten.

mein PSYLLADEK, wenn des Freundes Gesundheit herzu
umging,

bey dem reichen Göttertrank; dem Blut, das vom Bacchus,

von dem Purpurgott trieft, dem Herrn des freudigen Witzes,

der entfalteten Stirn, des immer lächelnden Auges.

Lange Gesundheit und Tugend! das trank Philander dem

Freunde, der



112 THE COMPLAINT. ETC.

his Friend, who warm'd him more, who more inspir'd.
Friendship's the Wine of Life; but Friendship *new*
 (not such was His) is neither Strong, nor Pure.

O! for the bright Complexion, cordial Warmth,
 and elevating Spirit, of a Friend,

for twenty Summers ripening by my Side;

all Feculence of Falshood long thrown down;

all social Virtues rising in his Soul;

as Crystal clear; and smiling, as they rise!

Here Nectar flows; it sparkles in our Sight;

rich to the Taste, and genuine from the Heart.

High-flavour'd Bliss for Gods! on Earth how rare!

On Earth how *lost!* — PHILANDER is no more.

Think'st thou the Theme intoxicates my Song?

Am I too warm? — Too warm I cannot be.

I lov'd him much; but now I love him more.

Like Birds, whose Beauties languish, half conceal'd,

till, mounted on the Wing, their glossy Plumes

expanded shine with Azure, Green, and Gold;

how Blessings brighten as they take their Flight!

His Flight PHILANDER took; his Upward Flight,

if ever



der ihn wärmer machte, der mehr, als sein Wein, ihn beselzte.
So wird Freundschaft der Wein des Lebens*! so war mir die
feine!

Doch wenn sie neu, so fehlt ihr die Stärke, die Reinigkeit fehlet.
O wie wünsch ich die heitere Stirn, das brennende Herze,
den mich tröstend erhebenden Geist des zärtlichen Freundes,
mir zur Seite, durch zwanzig Sommer zur Reife erzogen,
der den ganzen Hefen der Falschheit niedergesenket,
dessen Seele sich jede gesellige Tugend erzeugte,
klar, wie ein Krystall, und lächelnd selbst im Entstehen.
Hier fließt mehr als Nektar der Götter! Er perlet dem Auge,
köstlich ist sein Geschmack der Zunge; ächt quillt er vom Herzen.
Himmliches, göttliches Glück! wie selten hat dich die Erde!
wie verlor sie dich? — ach! PSILANDER ist dir entflohen.

Wie? bemächtigt sich zaubernd der Gegenstand meines Gesanges?

Sing ich zu feurig? Nein! zu feurig kann ich nicht singen.
Zärtlich liebt ich, — — noch zärtlicher lieb ich icho PSILAN-
DERN.

O wie prächtig glänzen dem Auge entfliehende Schätze?
Gleich dem Vogel, des Schönheit sich halb versteckt, und nur
schwach scheint,
bis der Fittig ihn hebt, und auf ausgespanneten Flügeln
jeder glänzenden Feder Gold, Grün und Himmelblau spielt.
Ablern gleich entflog PSILANDER; entflog er gen Himmel;
wenn

* Sirach IX, 15.

if ever Soul ascended. Had he dropt,
 (that Eagle Genius!) O had he let fall
 one Feather as he flew; I, then, had wrote,
 what Friends might flatter; prudent Foes forbear;
 Rivals scarce damn; and ZOILUS reprieve.
 Yet what I can, I must: It were profane
 to quench a Glory lighted at the Skies,
 and cast in Shadows his illustrious Close.
 Strange! the Theme most affecting, most sublime.
 momentous most to Man, should sleep unsung!
 And yet it sleeps, by Genius unawak'd,
Painim or *Christian*; to the Blush of Wit.
 Man's highest Triumph! Man's profoundest Fall!
 The *Death-bed* of the Just! is yet undrawn
 by mortal Hand: it merits a Divine:
 Angels should paint it, Angels ever *There*;
 there, on a Post of Honour, and of Joy.

Dare I presume, then? But PHILANDER bids;
 and Glory tempts, and Inclination calls — —
 yet am I struck; as struck the Soul, beneath
 æreal *Groves* impenetrable Gloom;
 or, in some mighty *Ruin's* solemn Shade;
 or, gazing by pale Lamps on *high-horn Dust*,
 in Vaults; thin Courts of poor Unflatter'd Kings!

or, at

wenn je Seelen mit kühnem Flug den Himmel erreichten.
 Wär ihm da, — — o! wär ihm nur eine Feder entfallen,
 als er die seligen Höhen erstieg! dann hätt' ich geschrieben,
 Freunden gefällig, klugen Feinden nicht unerträglich,
 kaum vom Neider verdammt, vom **JOHNS** selber verschonet.
 Doch ich muß, so wenig ich kann! — — Wie wär ich nicht
 strafbar,

wenn ich den Glanz verdeckte, den selbst der Himmel entflammet,
 wenn ich sein so herrliches Ende im Schatten begrübe!
 Sollte das unbesungen ruhn, was am zärtlichsten rühret,
 der über alles erhabne, wichtigste Vorwurf des Menschen?
 Das wär fremd! und dennoch ruht er dem Wize zur Schande,
 und kein heidnischer, und kein chrisilicher Sänger erweckt ihn.
 Das, wo der Mensch am tiefsten fällt, am erhabensten sieget, —
 des Gerechten Sterbebette hat niemand geschildert;
 noch kein Sterblicher. Es verdiente göttliche Hände;
 Hände der Engel sollten es malen! Da sind sie zugegen!
 da bewachen sie ihn auf Posten der Ehre und Freude!

Wie? darf ich es denn wagen? Jedoch **PHILANDER**
 gebietet,

und die Ehre versucht mich, und mich locket die Neigung.
 Doch empfind ich ein heiliges Graun, das Grauen der Seele,
 wie im undurchdringbarn Dunkel lustiger Zeine;
 oder im feierlichen Schatten weiter Ruinen;
 oder beym starren Anblick des hochgeborenen Staubes,
 wenn sie bey blassen Lampen sich in Gewölben herumfiehet,



or, at the Midnight *Altar's* hallow'd Flame.

It is Religion to proceed: I pause — —

and, enter, aw'd the Temple of my Theme.

Is it his Death-bed? No, it is his Shrine;

behold him, there, just rising to a God.

The Chamber where the Good Man meets his Fate,

* is privileg'd beyond the common Walk

of *virtuous* Life, quite in the Verge of Heav'n.

Fly, ye Profane! If not, draw near with Awe,

receive the Blessing, and adore the Chance,

that threw in this *Bethesda* your Disease;

if unrestor'd by This, despair your Cure.

For, *Here*, resistless Demonstration dwells;

A Death-bed's a Detector of the Heart.

Here tir'd *Disimulation* drops her Masque,

thro' Life's Grimace, that Mistress of the Scene!

Here Real, and Apparent, are the Same.

You see the *Man*; you see his Hold on Heav'n;

if sound his Virtue; as *PHILANDER'S*, found.

Heav'n waits not the last Moment; owns her Friends

on

* Stelt auf die Freyheiten des Königlischen Vallasstes und einiger andern Plätze in London, wo niemand Schulden oder anderer Ursachen wegen kann gefänglich eingezogen werden.

dünnen Höfen armer nicht mehr geschmeichelten Fürsten;
 oder bey heiligen Flammen des mitternächtigen Altars.
 Wag ich mich weiter? — Hie, Seele, steh still, von Andacht
 entzündet. —

Ehrfurchtsvoll betret ich den Tempel, die selige Stäte.
 Wie? ist dies sein Sterbebette? Sein Heiligthum ist es.
 Da, da sieh ihn, wie er igt als Engel empor steigt!

Heiliges Zimmer, wo der Fromme dem Tode begegnet!
 Herrlicher ist dein Vorrecht, als des gemeinschaftlichen Pfades,
 den das Leben des Tugendhaften gefährlicher gehet *!
 Ganz gehörst du, seliger Ort! zum Gebiete des Himmels.
 Fliehet, Lasterhafte! entflieht; oder naht euch mit Ehrfurcht!
 nehmt den Segen, verehrt das Schicksal, das dieses Bethesda,
 euren tödlichen Schaden zu heilen, gnädig euch anweist.
 Stellt euch dies nicht her, so bleibt ihr ewig unheilbar!
 Hie, wohnt ein Beweis, der unwiedertreiblich bestreitet.
 Todtenbette entdecken das Herz! die Verstellung ermüdet,
 wenn das Leben, das bisher den Schauplatz beherrschte,
 sauer sie ansieht; und mitten im Spiel entfällt ihr die Maske.
 Sie ist Schein und Wesen eins! ihr sehet den Menschen!
 Ihr erblickt ihn, wie er an den Himmel sich fest hält,
 wenn seine Tugend gesund ist, wie die Tugend PHILANTHRO-
 PERS.

Hie bekennt Gott seinen Freund, noch disseits des Todes,

on this Side Death; and points them out to Men,
a Lecture, silent, but of sov'reign Pow'r!
to Vice, Confusion; and to Virtue, Peace.

Whatever Farce the boastful Hero plays,
Virtue alone has Majesty in Death;
and greater still, the more the Tyrant frowns.
PHILANDER! he severely frown'd on Thee.
"No Warning giv'n! Unceremonious Fate!
"A sudden Rush from Life's meridian Joys!
"A Wrench from all we *love!* from all we *are!*
"A restless Bed of Pain! A Plunge opaque
"beyond Conjecture! Feeble *Nature's* Dread!
"Strong *Reason's* Shudder at the dark Unknown!
"A Sun extinguish'd! A just opening Grave!
"And Oh! the last, last; what? (can Words express?
"Thought reach?) the last, last — *Silence* of a Friend!
Where are those Horrors, that Amazement, where.
this hideous Group of Ills, which singly Shock,
demand from Man? — I thought him Man till *now*.

Thro'

eh noch die letzte Minute sich naht, und zeigt ihn den Menschen;
 Sie belehrt der Himmel still, und lehret allmächtig,
 predigt Scham und Verwirrung dem Laster, und Frieden der
 Tugend!

Wenn auch pralend der Held aufs höchste sein Gaukelspiel
 treibet,

zeigt doch Tugend allein sich majestätisch im Lobe,
 und stets größer, je mehr der Tyrann da sauer sie ansieht!
 Dir, PZILWDER, sah er recht sauer! hart war dein
 Schicksal!

“keine Zeichen! keine vorausgeschickte Boten!

“Plötzlich gestürzt von der Mittagshöhe des fröhlichen Lebens!

“Plötzlich gerissen von dem, was wir sind, von dem, was wir
 lieben!

“Auf ein Lager der Schmerzen geworfen, die nichts überwindet!

“In ein dunkel Gewirr, wohin keine Muthmaßung dringet!

“Schwacher Natur zum Schrecken! der stärksten Vernunft
 zum Schauer!

“Das sich öffnende Grab! die igt verlöschende Sonne!

“Und das letzte, letzte; — — was kein Wort mir beschreibet,

“kein Gedanke erreicht! — — das letzte Schweigen des
 Freundes! „

Wo ist dies Graun, dies Erstaunen, das scheußliche Heere von
 Nebeln,

deren jedes schon einzeln erschreckt, vom Menschen sich fodern?

von PZILWDERN, den ich als Menschen betrachtet bis izo.

Thro' Nature's Wreck, thro' vanquish'd Agonies,
 (like the Stars struggling thro' this Midnight Gloom)
 what Gleams of Joy? what more than Human Peace?
 Where, the frail Mortal? the poor abject Worm?
 No, not in Death, the *Mortal* to be found.
 His Conduct is a Legacy for All.
 richer than *Mammon's* for his single Heir.
 His Comforters he comforts; Great in Ruin,
 with unreluctant Grandeur, *gives*, not *yields*
 his Soul Sublime; and closes with his Fate.

How our Hearts burnt within us at the Scene!
 Whence, This brave Bound o'er Limits fixt to Man?
 His God sustains him in his final Hour!
 His final Hour brings Glory to his God!
 Man's Glory Heav'n vouchsafes to call her own.
 We gaze; we weep; mixt Tears of Grief and Joy!
 Amazement strikes! Devotion bursts in Flame!
Christians Adore! and *Infidels* Believe.

As some tall Tow'r, or lofty Mountain's Brow,
 detains the Sun, illustrious from its Height;

while

Welche Stralen der Freude! welch mehr, als menschlicher
 Friede,
 scheint, wie die Sterne, die durch dies Dunkel der Mitternacht
 brechen,
 mitten im Scheitern, durch die besiegte Marter des Todes!
 Wo ist der schwache Serbliche igt, der Verworfenne, die Made?
 Nein! im Tode dürft ihr nicht den Sterblichen suchen!
 Menschen! nehmt P S Y L L A N D E R S Bezeigen von ihm zum
 Vermächtniß,
 reicher, als alles, was einzelnen Erben ihr Nammon bestimmet!
 Seine Tröster tröstet er selbst, und groß, da er sinket,
 giebt er, ohne gezwungen zu weichen, die himmlische Seele
 unwillkürlich erhaben; und trifft den Vergleich mit dem Tode.

O! wie brannte da unser Herz bey dem göttlichen Anblick!
 Was hebt tapfer ihn über die Schranken, die Menschen gesetzt
 sind?

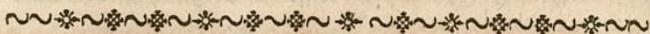
Gott, sein Gott unterstützt ihn in der Stunde des Todes;
 seine Todesstunde wird seinem Gotte zur Ehre;
 Ehre des Menschen geruht der Himmel die seine zu nennen!
 Wir sehn starr! wir mischen die Thränen mit Trauren, mit
 Freude!

Wir bewundern! wir erstaunen! die Andacht schlägt Flammen!
 Heilig entzückt betet der Christ, und der Spötter wird gläubig!

Wie die erhabne Spitze des Thurms, der Gipfel von Bergen
 glänzend bis in die Wolken steigt, und, die Sonne zurückhält,



while rising Vapours, and descending Shades,
 with Damps, and Darkness, drown the spacious Vale:
 Undamp't by Doubt, Undarken'd by Despair,
 PHILANDER, thus, augustly rears his Head,
 at that Black Hour, which gen'ral Horror sheds
 on the low Level of th' inglorious Throng;
 Sweet *Peace*, and Heav'nly *Hope*, and humble *Joy*,
 divinely beam on his exalted Soul;
 Destruction gild, and crown him for the Skies,
 with incommunicable Lustre, Bright.



* LORENZO! such the good Man's *Misery*!
 How dim the Ray, the Lustre, *now* how pale
 of tarnisht Pageantry, of wither'd Joy,
 of beggar'd Opulence, disgrac'd Renown,
 deep darken'd Empire, Conquest overcome?
 Envy's bright Buds! the Pant of every Breast!
 Envy! the greatest Ideot of all Crimes!
 who pains herself for That, would pain her more;
 Is there on Earth what can absolve her? Yes:
 One radiant Mark; the Death-bed of the Just;

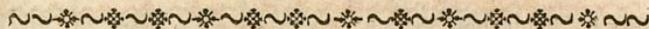
that

* Das folgende bis zu Ende ist in den letzten Ausgaben weggeblieben.



wenn, sich hebende Dünste, und tief herabfallende Schatten,
noch das geräumige Thal mit Dunkel und Dampf überschwemmen:

so hebt majestätisch PSYLLIDEX sein Haupt in die Höhe;
das kein Dampf des Zweifels, kein düster Verzagen umhüllet,
in der schwarzen Stunde, die jenes niedrigern Pöbels
unberühmtes Gedränge mit Grausen und Furcht überschüttet.
Süßer Friede, himmlische Hoffnung, demüthige Freude
schießen den göttlichen Stral in seine erhabene Seele,
kleiden Zerstörung in Gold, und trönten mit prächtigem Glanze,
der dem Frommen allein zum Theil wird, sein Haupt für den
Himmel.



* Das ist die Trübsal des Guten? wie blaß, wie dunkel
stralt izo

jedes erbleichte Gaukelspiel, jede verblühende Freude;
der zum Bettler verarmte Reichthum, die fallende Ehre,
das in Finsterniß stürzende Reich, der besiegete Sieger;
jedes glänzende Ziel der ängstlichen Wünsche des Neides,
der an Einfalt alle Laster noch überwindet,
und nach dem sich quälend sehnt, was härter ihn quälet!
Was hat die Erde, das den Neid löblich macht; das ihn ents
schuldigt?

Nur ein herrliches Ziel, — das Sterbebette des Frommen!

Das

that Gaze of Angels! that glad Fame of Heaven!
 that Joy to Joy Celestial! — — O my Soul!
 blest, ravish't with this providential Scene!
 Heaven plans her gracious Stratagems for all.
 A Scene so strong to strike, so sweet to charm,
 so great to raise, so heavenly to inspire,
 so solid to support fair Virtue's Throne,
 what Transport thine, to see? what Zeal to sing?
 sing first, and send it thro' the Souls of Men?
 And sent *thro'*, Their's with ease if *from* our own.
 Nor hast thou sung in vain: PHILANDER hears,
 LORENZO feels, thy Song. LORENZO feels;
 or He, and not PHILANDER, is the Dead.
Life, take thy Chance; but oh for such an End!
There point, my Wishes! Center there; and burn.

Smile you, ye poor Dependents on a Pulse!
 a Pulse, your salient God, as that decrees,
 pleasur'd, or pain'd; exalted, or forlorn? — —
 Smile on; and prove your Misery by your Smiles.

As Smiles mistaken, what Tear half so sad?
 Is it your Pride? would you be prais'd for This?
 Scorn'd be the Man, who thinks himself a Brute;
 affronts his Species; and his God blasphemes;
 vile Laughter! at whom Pity cannot laugh;
 Scorner of all, but what deserves his Scorn!
 who thinks it is ingenious to be mad,
 and is quite Fool enough to be a Wit.
 Wits spare not Heaven, O WILMINGTON! — — nor
 Thee.



NIGHT

Welche Zähre ist halb so betrübt, als eur triegendes Lächeln?
Ist es Stolz? verlangt ihr darum gelobet zu werden?

O! verworfen sey der Mensch, der sich selbst für ein Vieh
hält;

der so sein Geschlecht beschimpft, und seinen Gott lästert;
niedrig lacht, daß Mitleid vergift, sein wieder zu lachen;
alles verachtet, nur das nicht, was seine Verachtung ver-
diente;

der das künstlich sinnreich nennt, was Unvernunft raset;
er, der nährisch genug, ein Spötter, ein Wigling zu werden!
Wiglinge schonen des Himmels so wenig — — als, WIL-
MINGTON! deiner.

